

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 4/2022 [www.vida.at](http://www.vida.at)

# vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida



**HEISSER HERBST**

**GEMEINSAM STARK**

**IM EINSATZ FÜR DICH!**

**SPARDBANK**

ÖGVS GÜTESIEGEL FÜR  
DAS SPARDA KONTO!

Seite 28 und 29

**ÖBV** für die Frau  
Gemeinsam durchs Leben

Seite 30 und 31



**COVERSTORY**

Preise runter! Löhne rauf!  
vida stark im Einsatz für dich

Seiten ..... 4-9

**ZUKUNFT AUF SCHIENE**

Lehrlingsreportage bei den ÖBB

Seiten ..... 14-17

**MIT VIDA BILLIGER**

Viele Angebote für dich

Seiten ..... 22-23

**FRAUEN ENTLASTEN**

Im Talk mit der vida-Frauenvorsitzenden

Seite ..... 24

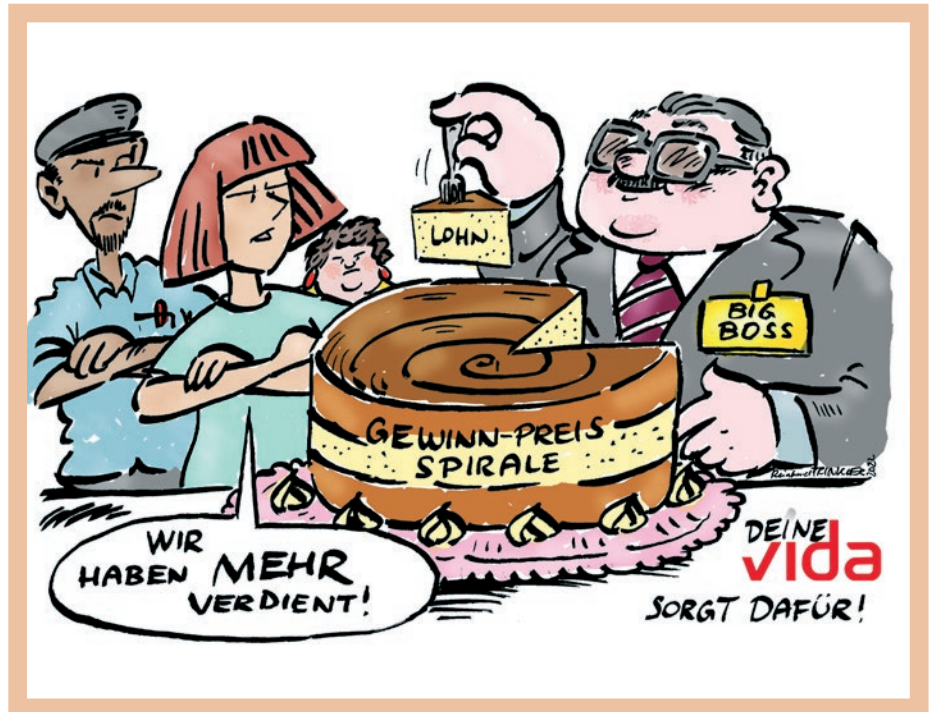
**ERHOLUNG MIT VIDA**

Ferienwohnungen stehen bereit

Seite ..... 26

GEWINNSPIELE ..... 23, 27

IMPRESSUM ..... 27



DAS GEFÄLLT UNS (NICHT)

**ASPIRIN FÜR DREI TAGE**

Was hat unsere Facebook-Community in den letzten Wochen bewegt, fragen wir an dieser Stelle in jeder Ausgabe unseres vida-Magazins! Dieses Mal haben wir das etwas andere Rezept: „Das Entlastungspaket der Bundesregierung ist so, als würde man zum Arzt gehen, weil man chronische Kopfschmerzen hat, und der verschreibt einem dann Aspirin für drei Tage.“ So kommentiert vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit das von der Politik im Juni vorgestellte Anti-Teuerungs-Paket in unserem Facebook-Posting. Es lindert leider nur für kurze Zeit ...

**Was sagst du?**

Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](#)  
Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!



**DEINE TERMINE**

Deine vida schenkt dir für 2023 einen Taschenkalender. Damit kannst du deine Termine für das kommende Jahr gut planen. Dein vida-Taschenkalender wird der nächsten Magazin-Ausgabe, erscheint im Dezember, beigelegt. Die PensionistInnen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit nützlichen Serviceadressen. Alle aktiven ArbeitnehmerInnen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat. Wir wünschen dir noch ein gutes und gesundes Jahr 2022!



Bild: www.stefenjotham.com

Notlage der Menschen bereichern, dann ist endgültig Schluss mit lustig. Es führt kein Weg daran vorbei, Löhne endlich kräftig anzuheben, um eine spürbare und nachhaltige Entlastung zu schaffen. Preise müssen reglementiert werden, um die Inflation endlich zu bremsen. Und es muss eine Unterstützung geben, um jene Menschen aufzufangen, die nicht mehr wissen, wie es mit den hohen laufenden Kosten weitergehen soll.

**vida Magazin:** Überfüllte Züge waren zuletzt ein großes Thema. Spielt da auch die Krise mit?

**Roman Hebenstreit:** Die Überforderung, die das Bahnsystem mancherorts in den letzten Wochen erlebt hat, ist mit Sicherheit nicht allein der Teuerung und dem Klimaticket geschuldet. Sie ist auch das Ergebnis verfehlter Personalpolitik der Vergangenheit. Wer jetzt noch glaubt, mit Gehältern und Arbeitsbedingungen wie vor 30 Jahren am Arbeitsmarkt irgendein Leiberl reißen zu können, der lebt mit Verlaub am Mond. Es braucht – das trifft etwa auch auf den Tourismus oder die Reinigung zu – eine grundlegende Aufwertung bestimmter Berufsgruppen.

**vida Magazin:** Möchtest du den Menschen noch etwas mit auf den Weg durch die Krise geben?

**Roman Hebenstreit:** Diese Krise verunsichert mehr und mehr Menschen in unserem Land. BetriebsrätInnen und Gewerkschaften sind gerade in schwierigen Zeiten für die Menschen da. Wer noch nicht Mitglied ist: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, der Gewerkschaft beizutreten. Denn die Auseinandersetzungen der nächsten Monate werden geeinte Kräfte in einer starken Interessengemeinschaft mehr als je zuvor brauchen. Gemeinsam können wir auch diese Krise schaffen!

## „Löhne rauf, Preise runter – JETZT!“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit

**vida Magazin:** Wie will die Gewerkschaft den Menschen aus der Krise helfen?

**Roman Hebenstreit:** Die Teuerung trifft uns alle. Manche mehr, manche weniger, und manche so hart, dass sie nicht mehr wissen, wie sich das ausgeben soll. Und die Regierung verteilt nur Trostpflaster. Aber bei einem offenen Bruch helfen Pflaster nur wenig bis gar nichts. Nachdem die Regierung zu mehr nicht bereit zu sein scheint, läuft alles auf harte Lohnverhandlungen hinaus. Wir verlangen einen Mindestlohn von 2.000 Euro brutto im Monat, denn man braucht zumindest 1.500 Euro, um über die Runden zu kommen. Die rollierende Inflation plus die Produktivitätszugewinne müssen abgegolten werden. Mit Einmalzahlungen oder Prämien werden wir uns nicht abspesen lassen. Das kann es nur „obendrauf“ geben.

**vida Magazin:** Die Maßnahmen der Regierung taugen also nichts?

**Roman Hebenstreit:** Wir begrüßen sie grundsätzlich, die bisher von der

Regierung geschnürten Hilfen wie etwa die Strompreisbremse sowie das Aus der kalten Progression reichten jedenfalls nicht aus. Es braucht beides, höhere Löhne und mehr treffsicherere staatliche Maßnahmen, etwa nur mehr Bestbietervergabefahren, wo 2.000 Euro im Monat eine Bedingung ist. Beim Aus der kalten Progression kann man wohl erst nächstes Jahr seriös analysieren, wie sich das auf die unteren Einkommensgruppen auswirken wird. Wir haben jetzt jedenfalls vorgezogene KV-Verhandlungen von den Arbeitgebervertretern gefordert. Wir müssen jetzt als Sozialpartner einen Rettungsschirm öffnen, um einen harten Aufprall zu verhindern. So wie die Regierung gegensteuert, verpuffen die Entlastungsmaßnahmen bei ganz vielen Menschen sehr schnell.

**vida Magazin:** Aber auch die Arbeitgeber hat die Inflation getroffen ...

**Roman Hebenstreit:** Klar, aber wenn Großkonzerne, wie Energiemultis, in der Krise auf Kosten aller Gewinne einstreifen und sich schamlos an der









# HEISSER KV-HERBST

Gemeinsam stark im Einsatz für die Beschäftigten.

**D**ie Löhne müssen steigen – und zwar JETZT! Die Beschäftigten müssen mit ihrem Einkommen gut auskommen und leben können. Denn so wie die Bundesregierung gegensteuert, verpuffen die Entlastungsmaßnahmen gegen die Teuerung bei ganz vielen Menschen sehr schnell. Einmalzahlungen decken eben keine laufenden Kosten. Das Bestreiten des täglichen Lebens darf nicht zum Luxus werden.

## SOZIALPARTNER GEFORDERT

Es ist der 14. September. Die Gewerkschaft vida lädt zu Pressekonferenzen in jedem Bundesland ein. Unsere zentrale Botschaft: Wir fordern vom Sozialpartner Wirtschaftskammer Österreich die rasche Aufnahme von Sonderkollektivvertragsverhandlungen für die Beschäftigten in allen für die vida relevanten Branchen. Neben den sowieso für Herbst anstehenden Verhandlungen sollen KV-Verhandlungen

gen, die erst 2023 terminisiert wären, bereits auf den kommenden Herbst vorgezogen werden. Der Vorsitzende der vida, Roman Hebenstreit, betont: „Uns ist klar, die anstehenden Lohnrunden werden eine harte Auseinandersetzung. Aber es braucht jetzt steigende Löhne. Wir wollen als Gewerkschaft vida nicht länger warten. Lohnabschlüsse, die unter der rollierenden Inflation liegen, werden wir heuer nicht akzeptieren. Die vida wird hier-



bei auch keine Arbeitskonflikte scheuen. Es braucht eine deutliche Reallohnerhöhung für alle.“

### LASSEN UNS NICHT ABSPEISEN

Die Gewerkschaften verhandeln im Herbst den Ausgleich für die zurückliegenden Monate, und da wurde überhaupt keine Teuerung ausgeglichen. Im Gegenteil, da gab es Kurzarbeit und nicht selten auch Kündigungen. Die staatlichen Maßnahmen gegen die Teuerung und die geplante Abschaffung der kalten Progression sind keine Argumente für niedrigere KV-Abschlüsse. Steuerfreie Prämienzahlungen sind nicht nachhaltig und daher kein Ersatz für KV-Erhöhungen.

### 2.000 EURO MINDESTLOHN

Die Kaufkraft der Menschen muss jetzt gestärkt werden. Es müssen wieder wirtschaftliche Stabilität und Zuversicht im Land geschaffen werden. Daher fordert die Gewerkschaft vida auch die Verankerung von 2.000 Euro Bruttomindestlohn in den Kollektivverträgen für Branchen, die noch unter diesem Wert liegen.

*„Die Beschäftigten brauchen eine rasche, verlässliche und nachhaltige Lohnerhöhung. Es muss selbstverständlich sein, dass man von Vollzeitarbeit auch ohne Nebenjob leben kann.“*

**Roman Hebenstreit,**  
vida-Vorsitzender

Auch die Lehrlingseinkommen müssen so rasch als möglich auf mindestens 1.000 Euro brutto im 1. Lehrjahr angehoben werden. Denn die rollierende Inflation der letzten 12 Monate (aktuell zwischen 6 und 7 Prozent) und die damit einhergehenden Kostenexplosionen bei Energie, Wohnen, Lebensmitteln und Mobilität werden auch für junge ArbeitnehmerInnen immer öfter zur finanziellen Überlebensfrage.

Bei gleichbleibendem Einkommen konnte man sich im letzten halben Jahr immer weniger leisten. Allein 1.060 Euro betragen die Mehrkosten im Jahr 2022 aufgrund der Teuerung. Und für ein bescheidenes Leben braucht in Österreich eine Person inflationsbereinigt zumindest 1.500 Euro Nettoeinkommen im Monat. Dieser Betrag entspricht dem sogenannten Referenzbudget, das in Österreich von der staatlich anerkannten Schuldnerberatung erstellt wird. Es zeigt die finanzielle Untergrenze dessen, was es braucht, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

### VOR ARMUT SCHÜTZEN

Die Gewerkschaft vida ist für Kollektivverträge zuständig, da verdient man im Monat für Vollzeitarbeit in vielen Berufen noch keine 1.500 Euro netto als Basislohn, wie zum Beispiel Reinigungskräfte (1.360 Euro netto im Monat), FriseurInnen (1.290 Euro netto im Monat), Arbeitskräfte im Hotel- und Gastgewerbe (1.325 Euro netto im Monat), in der Bewachung (1.373 Euro netto im Monat), in privaten Gesundheitseinrichtungen (1.407 Euro netto im Monat) genauso wie auch in der Pflege (1.383 Euro netto im Monat). Und: In der Reinigung verdienen gar 99 Prozent der Beschäftigten unter 2.000 Euro brutto. Das macht deutlich, dass 2.000 Euro brutto im Monat keine unverschämte Forderung sind, sondern bitter benötigt werden, um sich das Leben gerade noch leisten zu können und um nicht unter die aktuelle Armutsgrenze von knapp 1.400 Euro netto im Monat zu rutschen.





*„In der Reinigung arbeiten überwiegend Frauen und das zumeist in Teilzeit. Nachdem Frauen nach wie vor im Schnitt weniger als Männer verdienen, sind sie stärker von den anhaltenden Inflationsschüben betroffen.“*

**Ümit Cicek,**

Betriebsratsvorsitzender  
der Reinigungsfirma Markas GmbH

„Gerade auch für sie brauchen wir daher im Reinigungsbereich einen starken Lohnturbo hin zu 2.000 Euro brutto im Monat, damit sie und ihre Familien besser über die Runden kommen“, fordert Betriebsrat Cicek.

#### **DER DRUCK STEIGT**

In der Bewachung verdienen 90 Prozent der Beschäftigten bei einem 40-Stunden-Job unter 2.000 Euro brutto, gut 50 Prozent sogar nur 1.700 Euro brutto.

*„84 Prozent der Kolleginnen und Kollegen brauchen ihr Urlaubs- und Weihnachtsgeld zur Ausgleichung des Minus am Konto.“*

**Gernot Kopp,**

stv. Betriebsratsvorsitzender  
bei der Securitas SDL GmbH

Die Rechnungen für Strom, Gas oder Lebensmittel bringen die Menschen jetzt endgültig an die Existenzgrenze. Nicht umsonst wurde in der Branche



zuletzt vermehrt um Lohnvorschuss bzw. Unterstützungen angesucht. „Der Druck steigt und steigt. Es braucht sofort mehr Geld“, unterstreicht Betriebsrat Kopp.

#### **ERSPARTES AUFGEBRAUCHT**

In der Gastronomie sind viele Beschäftigte in den vergangenen zweieinhalb Jahren aufgrund von Lockdowns mehrmals unverschuldet vor verschlossenen Türen ihrer Betriebe gestanden, berichtet Eva Eberhart, Betriebsratsvorsitzende der Nordsee GmbH.

*„Viele waren bis vor wenigen Monaten in Kurzarbeit und mit 20-prozentigen Gehaltseinbußen konfrontiert. Das Ersparte*

*ist aufgebraucht, und dem nicht genug, flattern Rechnungen für Strom und Gas ins Haus, die aufgrund der Höhe niemand mehr bezahlen kann. Der Druck ist enorm. Viele sind armutsgefährdet, obwohl sie einem Vollzeitjob nachgehen.“*

**Eva Eberhart,**

Betriebsratsvorsitzende  
bei der Nordsee GmbH

Die Teuerungskrise führt dazu, dass auch die Gäste weniger Trinkgeld hergeben können, als sie vielleicht gerne würden, berichtet Ursula Lan-



*„Für die Kolleginnen und Kollegen in einem Niedriglohnsektor wie dem Hotel- und Gastgewerbe, in dem die Beschäftigten vom Trinkgeld abhängig sind, ist das verheerend. Steigende Energiekosten, die Lebensmittel werden immer teurer und viele fürchten daher auch einfach um die Zukunft der Branche. Sie suchen sich deshalb vorzugsweise oft in anderen Branchen einen Job.“*

**Ursula Langer,**  
Betriebsratsvorsitzende  
Flughafengastronomie  
Lagardere

ger, Betriebsratsvorsitzende der Flughafengastronomie Lagardere.

#### AKUTE EXISTENZÄNGSTE

Unter Existenzängsten leiden aber auch schon BerufseinsteigerInnen, weiß Tanja Niedermaier. Die Trainerin des New Talents Studio in Wien bekommt von jungen Menschen, die eine Ausbildung im Friseur- und

*„Viele junge Menschen, die sich bei uns mit freiem Kopf auf die Lehrabschlussprüfungen vorbereiten sollten, haben akute Existenzängste. Die mentale Komponente darf nicht unterschätzt werden. Immerhin jagt eine Krise die andere – das ist gerade für junge Menschen nur*

*schwer verarbeitbar. Und dabei hat die Ausbildung der Jugendlichen durch die Pandemie und Lockdowns ohnehin schon sehr gelitten.“*

**Tanja Niedermaier,**  
Trainerin im New Talents Studio  
in Wien

Haarpflegebereich machen, Tag für Tag mit, dass sich Familien ihr Leben nicht mehr leisten können.

#### HARTE VERHANDLUNGEN AUF SCHIENE

Auch im Eisenbahnbereich herrscht Ausnahmesituation, „weil die Inflation momentan davongaloppiert und wir nicht wissen, was da im nächsten Monat noch alles auf die Beschäftigten zukommt“, berichtet Gerhard Tauchner, Betriebsratsvorsitzender ÖBB Produktion in Wiener Neustadt.

*„Wir befürchten, dass die Inflation weiter auf diesem hohen Niveau bleiben wird. Klar ist aber, auch im Eisenbahnbereich gibt es noch Beschäftigte, die unter 1.500 Euro netto verdienen und die Finanzierung ihres Lebens nicht mehr schaffen. Also auch bei den EisenbahnerInnen müssen die rollierende Inflation plus die Wertschöpfung abgegolten werden bzw. geht auch hier die Marschrichtung*

*hin zu 2.000 Euro Bruttomindestlohn, wo wir das in der Branche noch nicht haben.“*

**Gerhard Tauchner,**  
Betriebsratsvorsitzender  
ÖBB Produktion Wiener Neustadt

#### LÖHNE RAUF!

Für uns als Gewerkschaft vida ist klar: Die bisher angekündigten Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung, also überwiegend Einmal- und Gutscheinkaktionen, tragen dem entstandenen Kaufkraftverlust und Konsumverzicht der Menschen in keiner Weise Rechnung. Damit lassen sich keine laufenden Kosten decken. Es sind nicht nur die Kosten für Strom rapide angestiegen. Auch die Kosten für Gas, Heizöl, Lebensmittel, Treibstoffe oder Baustoffe befinden sich in schwindelerregenden Höhen. Ein Zehntel der Haushalte gibt bereits fast die Hälfte seines Budgets für Wohnen aus und hat demnach auch entsprechend weniger für Mobilität, Lebensmittel und Heizen zur Verfügung.

*„Viele Menschen stehen schon vor dem Abgrund. Wir müssen daher jetzt vor dem Absturz bewahren und ihre Existenzen sichern.“*

**Roman Hebenstreit,**  
Vorsitzender Gewerkschaft vida

#### WEBTIPP

Wir halten dich über den „heißen KV-Herbst“ auf dem Laufenden. Schau regelmäßig vorbei auf [vida.at](https://www.vida.at) und abonniere unseren Newsletter.





Bild: Elisabeth Mandl



Bild: ÖGB Tirol



Bild: ÖGB Burgenland



Bild: Tobias Steirmurer\_APA\_picturedesk.com

### „Preise runter!“ – Großkampftag

„Uns reicht’s!“, sagte ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian am 17. September auf der großen „Preise runter!“-Demo-Bühne in Wien (Bild oben li.). Insgesamt gingen 32.600 Menschen in ganz Österreich auf die Straße, um den explodierenden Kosten und der Untätigkeit der Politik den Kampf anzusagen. vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit (Bild oben re.) nahm am Demo-Zug in Innsbruck teil.

### Da geht die Post ab

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit mit „rotem Brief“ an die WKÖ zur raschen Aufnahme von Sonder-KV-Verhandlungen.

## PREISE RUNTER!

### Die Gewerkschaft vida fordert von der Bundesregierung:

- Öffentliche Mobilität ausbauen und erschwinglicher machen
- Umsatzsteuer auf alle Öffi-Tickets abschaffen
- Armutsbekämpfung durch Sondersteuer auf Übergewinne von Energieunternehmen – bis zu 2,2 Mrd. Entlastungsvolumen
- Preiskommission „mit Biss“, die zur Senkung der Lebensmittelpreise auch in die Preisgestaltung eingreifen kann und nicht nur beobachtet
- Senkung der Steuern auf Treibstoffe auf Zeit
- Neben dem Energiepreisdeckel für Strom, der von der Bundesregierung eingeführt wird, braucht es auch u.a. einen für Gas- und Ölrechnungen – es geht auch um Warmwasser und Heizung und nicht nur um die Stromversorgung
- Mietpreisspirale bremsen durch Rücknahme der aktuellen Mietsteigerungen und Einführung einer gesetzlichen Mietobergrenze
- Erhöhung der Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld von 55 auf 70 Prozent

Mehr über unsere Forderungen und Aktionen, viele Fotos und Videos, findest du auf [vida.at](http://vida.at) und [preiserunter.oegb.at](http://preiserunter.oegb.at)



## Tourismus

# BRANCHE AUF PERSONALSUCHE

Ohne bessere Arbeitsbedingungen wird sie schwer fündig.

Der Tourismus kommt nicht aus den Schlagzeilen. Egal ob es die Arbeitsbedingungen für die bereits im Berufsleben stehenden KollegInnen sind oder die Rahmenbedingungen, unter denen FachschülerInnen – sprich die Fachkräfte von morgen – ihre Pflichtpraktika absolvieren müssen. Dazu gibt es eine neue brisante Studie, die von Arbeiterkammer Wien und Gewerkschaft vida kurz vor Schulbeginn präsentiert wurde.

### ES IST ZUM SCHÄMEN

„Es ist kein Wunder, dass der Tourismus auch hinsichtlich der Behandlung von Praktikantinnen und Praktikanten wenig ruhmreich davonkommt“, kommentiert Berend Tusch, Vorsitzender des Fachbereichs Tourismus in der vida, die Studie. „Wir weisen seit Jahren auf die schlechten Rahmenbedingungen hin. Leider sehen die Betriebe die jungen Menschen aber nur als Billig-Arbeitskräfte, mit denen Urlaubslöcher im Sommer gestopft werden. Es braucht umgehend einen Paradigmenwechsel in der Branche und echte Wertschätzung“, so Tusch.

### (NICHT) MIT UNS!

Jede Schülerin und jeder Schüler einer berufsbildenden Schule absolviert während der Ausbildung ein Pflichtpraktikum. Es bietet die Gelegenheit, das Arbeitsleben nicht nur theoretisch in der Schule kennenzulernen, und es dient zur Entscheidungsfindung, ob das gewählte Berufsfeld überhaupt das Richtige für die jungen Menschen ist. Obwohl die Mehrheit der SchülerInnen ihre Pflichtpraktika als positive Erfahrungen wahrnehmen, sticht ein Fachbereich bei negativen Erfahrungen laut der aktuellen Studie heraus: der Tourismus. Die Branche hat unter ihren PflichtpraktikantInnen die schlechteste Bewertung bei der Aussage „Hat mich bestärkt, einen Beruf in meinem Fachbereich auszuüben“. „Und diese Bewertung ist doppelt bitter, denn zwei Seiten leiden: Einerseits die jungen Kolleginnen und Kollegen, die sich von der Branche abwenden, und andererseits die Branche selbst, die kein Personal findet“, so vida-Gewerkschafter Tusch.

### ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

Besonders in diesem Jahr ächzen die Arbeitgeber im Tourismus, dass sie keine MitarbeiterInnen finden. „Das Problem ist hausgemacht. Wer solche Arbeitsbedingungen bietet, braucht sich nicht zu wundern, dass er kein Personal findet“, argumentiert Berend Tusch. „Die Zeiten, wo du einem Mitarbeiter am Montag sagen konntest, wie er am Dienstag arbeitet, sind vorbei. Die Kolleginnen und Kollegen haben ihren Wert erkannt und haben gemerkt, dass sie gebraucht werden. Und wenn es dann andere Branchen gibt, wo die Arbeitsbedingungen besser sind, sind die Mitarbeiter weg“, so der vida-Fachbereichsvorsitzende, der auf einen Tourismusgipfel – einberufen von der zuständigen Staatssekretärin – am 4. Oktober verweist. Gemeinsam mit Arbeitgeber- und RegierungsvertreterInnen soll an einer besseren Zukunft in der Branche gearbeitet und diese dort präsentiert werden. Tuschs Einschätzung: „Die Kunde hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!“ Er betont aber, die Hand für Gespräche ausgestreckt zu halten.

*„Zuletzt haben die Arbeitgeber monatelang nicht mit uns gesprochen, und wenn, dann nur über den Lohn und das Gehalt anstatt zusätzlich über den Rahmen-KV. In Anbetracht von Wertschätzungsmangel wird sich ohne Veränderungen im großen Stil am Personalmangel nichts ändern. Die Arbeitgeber sind gefordert.“*

**Berend Tusch,**  
Vorsitzender vida-Fachbereich Tourismus

Aktuelle Meldungen findest du auf [vida.at/tourismus](https://vida.at/tourismus)





## Dienstleistungen

# VIDA IM XXXL-EINSATZ

Trotz aller Widrigkeiten Betriebsratswahl im Zentrallager Zurndorf erkämpft.

**X**XXLutz, was der alles kann ... Er kann sogar Betriebsratsgründungen verhindern oder zumindest war das der Plan der Geschäftsführung des Zentrallagers im burgenländischen Zurndorf. Wie kam es dazu? Am 27. Juli hätte eine Betriebsversammlung stattfinden sollen. Wenige Stunden vor Beginn wurden die Beschäftigten aber kurzerhand nach Hause geschickt. Dem nicht genug, wurde schon im Vorfeld jener Mitarbeiter gekündigt, der sich für die Gründung eines Betriebsrates starkgemacht hatte und eine Liste gründete. „Ein Schelm, wer Böses denkt“, so Oliver Krumpeck, Geschäftsführer der vida Burgenland, der am Tag der Betriebsversammlung seinen Augen nicht traute. Es waren tatsächlich kaum MitarbeiterInnen des Lagers anwesend. Jene, die noch im Dienst waren, Vertreter der Chefetage, fuhrten kurz darauf mit hohem Tempo beinahe die KollegInnen der vida und des ÖGB Burgenland mit dem Auto über den Haufen. „Unfassbare Zustände“, so Krumpeck. „Wer versucht, mit solchen Mitteln eine Betriebsratswahl zu verhindern, agiert demokratiefeindlich und verstößt gegen das Arbeitsverfassungsgesetz“, stellt er klar.



Bild: vida Burgenland

*„Dass man im Jahr 2022 über die Kündigung eines Kollegen diskutieren muss, der sich bereit erklärt hat, sich um die Anliegen seiner Kolleginnen und Kollegen zu kümmern, ist letztklassig.“*

**Oliver Krumpeck,**  
Landesgeschäftsführer vida Burgenland

### RECHT AUF MITBESTIMMUNG

Eine Belegschaft hat das gesetzliche Recht auf eine Betriebsratsgründung, wenn es mehr als vier Beschäftigte gibt. Der Betrieb muss der Betriebsratsgründung zustimmen, ob er das will oder nicht. Der Möbelriese XXX-Lutz – österreichweit 25.000 Beschäftigte – will das konsequent nicht, immerhin gibt es weder in den Filialen noch in den Zentrallagern Betriebsräte. Medien haben in der jüngeren Vergangenheit regelmäßig Machenschaften des Unternehmens aufgedeckt. Dass damit ArbeitnehmerInnenrechte mit Füßen getreten werden, scheint den Verantwortlichen egal zu sein. Am 22. August fand die Betriebsratswahl übrigens ordnungs-

gemäß statt. „Wir lassen uns von Machenschaften solcher Konzerne nicht unterkriegen“, so Krumpeck, der betont, dass sich „völlig überraschend“ eine zweite Liste gegründet hat – wenig überraschend eine geschäftsführungsnah. „Zuerst eine Betriebsratsgründung torpedieren, dann Kolleginnen und Kollegen unter Druck setzen, um Briefe gegen die Betriebsratswahl zu unterschreiben, und im Endeffekt eine eigene Liste aufstellen, all das kennen wir von anderen Unternehmen“, berichtet der vida-Gewerkschafter.

### WEITER STARK IM EINSATZ

Gewonnen hat die Wahl wenig überraschend die Liste 2 – jene Liste, die

sich kurz vor der Wahl aufstellen ließ. 3 Mandate gingen an die Liste, während die Liste 1 ein Mandat für sich verbuchen konnte. Insgesamt haben 54 von 82 wahlberechtigten Beschäftigten ihre Stimme abgegeben. „Die Demokratie wurde gewahrt. Das ist wichtig. Die Kolleginnen und Kollegen wissen jetzt, dass wir als Gewerkschaft für sie da sind, wenn es Probleme gibt. Wir sind schon sehr gespannt, wie sich die Lage in Zurndorf weiterentwickelt“, sagt Krumpeck. Die Arbeit dürfte ihm und seinem Team jedenfalls nicht so schnell ausgehen.

Wir halten dich auf dem Laufenden:  
[vida.at/burgenland](http://vida.at/burgenland) bzw.  
[vida.at/dienstleistungen](http://vida.at/dienstleistungen)



## StraÙe

# WENN NICHTS MEHR FÄHRT ...

Der Druck steigt. Die Personaldecke wird dünner. In vielen Bundesländern arbeiten BuslenkerInnen bereits am Limit. Ändert sich nichts, wird der Personalmangel noch schlimmer. Das hat nicht nur Folgen für die Beschäftigten, sondern für uns alle! Denn weniger BuslenkerInnen im öffentlichen Verkehr bedeutet, dass wir nicht mehr verlässlich in die Arbeit kommen oder die Kinder in die Schule.

Und es bedeutet auch mehr Individualverkehr. Das ist schlecht für die Brieftasche und fürs Klima.

## BUSLENKERINNEN ENTLASTEN

Damit sich die Politik bewegt, haben wir eine Online-Petition gestartet. Mit deiner Unterschrift unterstützt du unsere Forderung, dass die Arbeitsbedingungen für BuslenkerInnen umgehend zu verbessern sind. Es braucht

eine Entlastung, bevor es zu spät ist, und es braucht einen guten öffentlichen Verkehr für uns alle!

**Unterschreibe unsere  
Petition:**

[vida.at/  
busfahrerentlasten](https://vida.at/busfahrerentlasten)



Bild: Glaser - AdobeStock.com

# WECHSEL AM VIDA-STEUER



**Neue vida-Spitze** Anton Kos (Mitte) übergibt das „vida-Steuer“ an Markus Petritsch (re.). Ihm zur Seite steht Fachbereichssekretär Alfred Spiegl (li.).

Im vida-Fachbereich StraÙe kommt es zu einem Generationswechsel. Der bisherige Fachbereichsvorsitzende Anton Kos geht in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt das „vida-Steuer“ an Markus Petritsch. Der stv. Landesvor-

sitzende der vida Kärnten ist seit vielen Jahren im Einsatz für die Beschäftigten. Wir wünschen Markus viel Erfolg und Energie und bedanken uns bei Anton für seinen jahrelangen Einsatz. Bleib auf dem Laufenden auf [vida.at/strasse](https://vida.at/strasse)

## Luftfahrt

# UNFIT TO FLY?!

Viele Fluggesellschaften bieten wieder ein Angebot, so üppig wie vor der Pandemie. Zugleich mangelt es an Personal. Das fordert die Beschäftigten bis ans Limit und manchmal darüber. Auch MitarbeiterInnen der AUA-Bord-Crews meldeten sich in den letzten Wochen als überlastet oder übermüdet vom Dienst ab. Im Branchenjargon heißt das „unfit to fly“. Das Unternehmen bittet die Betroffenen zum sogenannten Fürsorgege-

spräch. Das empfinden viele Beschäftigte aber als Druck.

## AUA-CREWS ARBEITEN AM LIMIT

Fürsorgegespräche sind zur Prävention gedacht. Sie dienen dazu, frühzeitig Gesundheitsbelastungen zu erkennen, um danach Abhilfe zu schaffen und etwa Arbeitsabläufe oder Dienstpläne anpassen zu können. So sollen künftig Überlastungen verhindert werden, stellt die Gewerkschaft vida klar. Die AUA-

Bordbeschäftigten empfinden das aber ganz anders, sagt Daniel Liebhart, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Luftfahrt: „Die Gespräche erzeugen bei den Beschäftigten Druck. Also genau das Gegenteil, was sie eigentlich bezwecken sollen.“ Dies liegt auch daran, dass Vorgesetzte und nicht die Fachstelle die Gespräche führen. Dies widerspricht klar dem Präventionsgedanken! Erfahre mehr auf: [vida.at/luftschiff](https://vida.at/luftschiff)



Bild: Markus Mairka - AdobeStock.com



# WAS DU ÜBER DEN KV WISSEN SOLLTEST

Der Kollektivvertrag – einfach erklärt.



Bild: Robert Kneschke - AdobeStock.com

Wusstest du, dass 1896 erstmals ein Kollektivvertrag in Österreich abgeschlossen wurde?! Inzwischen sind über 800 Kollektivverträge in unserem Land in Kraft. Wir beantworten hier für dich die wichtigsten Fragen rund um den „KV“.

## WAS IST EIN KOLLEKTIVVERTRAG?

Der KV ist eine **Vereinbarung**, die **zwischen** den Interessenvertretungen der **ArbeitgeberInnen** und der **ArbeitnehmerInnen** schriftlich abgeschlossen wird, also üblicherweise zwischen Wirtschaftskammer und ÖGB. Er ist für ArbeitnehmerInnen unmittelbar verbindlich. Betriebsvereinbarungen und Dienstverträge dürfen grundsätzlich **keine schlechteren Regelungen** treffen.

## WARUM IST DER KOLLEKTIVVERTRAG SO WICHTIG?

Der KV ist für vieles in deinem Arbeitsleben ausschlaggebend. Er ist vor allem die Basis für dein Einkommen. Denn im KV ist die **Mindesthöhe von Löhnen und Gehältern** geregelt, also das, was dir für deine Arbeit in jedem Fall zusteht. Entgegen einer weit verbreiteten Meinung gibt es keinen gesetzlichen Mindestlohn. Das ist nur im KV geregelt. Regelmä-

ßige **Lohn- und Gehaltserhöhungen** gibt es auch nur, weil die Gewerkschaften die Arbeitgeber jedes Jahr an den Verhandlungstisch holen. Ohne KV müsste sich das jeder selbst mit dem Chef ausverhandeln. **Urlaubs- und Weihnachtsgeld** gibt es auch nur dank Gewerkschaft. Denn auch das ist ausschließlich im KV geregelt und nicht im Gesetz. Ohne KV gäbe es auch keine **Sonderregelungen**, was zum Beispiel die Bezahlung von Zulagen oder Aufwandsentschädigungen wie Kilometergeld oder Diäten anbelangt, oder aber auch Freizeitansprüche bei Übersiedlung, Hochzeit oder Todesfall.

## WIE KOMME ICH ZU MEINEM KOLLEKTIVVERTRAG?

Das **Arbeitsverfassungsgesetz** schreibt vor, dass der aktuelle KV in jedem Betrieb zur Einsichtnahme aufliegen muss. Wo er genau zu finden ist, steht im gesetzlich vorgeschriebenen **Dienstzettel**. Dort ist auch festgehalten, welcher KV auf das Dienstverhältnis angewendet wird. Auf [vida.at/kollektivvertrag](http://vida.at/kollektivvertrag) findest du alle Kollektivverträge aus **vida-Branchen**. Die ÖGB-Seite [kollektivvertrag.at](http://kollektivvertrag.at) stellt alle in Österreich gültigen KVs online zur Verfügung.

## WIE LANGE GILT DER KOLLEKTIVVERTRAG?

KVs werden in der Regel unbefristet abgeschlossen und jährlich neu verhandelt.

## WAS WIRD GENAU VERHANDELT?

In den jährlichen KV-Verhandlungen wird über die **Lohnerhöhung** und über die **Anpassung der Arbeits- und Sozialstandards** an die gegenwärtige Situation verhandelt. Die jährlichen Lohnerhöhungen orientieren sich dabei an der Preisentwicklung, der sogenannten Inflation, und an der Entwicklung der Produktivität.



**Fortsetzung folgt ...**  
Mehr zum Thema **Kollektivvertrag** hörst du in unserem Podcast „vidaHören“.



[vida.at/podcast](http://vida.at/podcast)

## GUT ZU WISSEN

**Wie sich dein KV entwickelt, hängt auch von dir ab!** Je mehr Beschäftigte einer Branche bei der Gewerkschaft sind, umso mehr können wir bei den KV-Verhandlungen für dich und deine KollegInnen „herausholen“.

**Mach mit uns vida stark:**  
[vida.at/mitgliedwerben](http://vida.at/mitgliedwerben)

## MIT VIDA ZU DEINEM RECHT

**Du brauchst unsere Unterstützung?**

Nimm Kontakt mit uns auf:  
Telefon: (01) 534 44-79148  
E-Mail: [recht@vida.at](mailto:recht@vida.at)  
[vida.at/recht](http://vida.at/recht)



# ALLE ACHTUNG AUSBILDUNG AUF SCHIENE



Schau das Video und mehr Fotos  
auf [vida.at/lehreaufschiene](https://www.vida.at/lehreaufschiene)

Volle Kraft voraus: Die rundum erneuerte Lehrlingswerkstätte der Österreichischen Bundesbahnen in Innsbruck spielt alle Stückerln. Und auch die Lehrlinge geben ordentlich Tempo vor.



### Starker Einsatz

Nico Neuner (links) und David Steinhauser (rechts im Bild) wissen, wie Schienenschneiden richtig geht.

Die Funken spritzen, wenn Nico Neuner sein Schienen-Trennschleifgerät an den Schienen aufsetzt. Dank Schutzbrille, Montur und Arbeitsschuhen können sie ihm aber nichts anhaben. Nach knapp 30 Sekunden Schneiden ist die Schiene zur Hälfte durch, nach eineinhalb Minuten hält er das abgeschnittene Teil in der Hand. Anstrengend? „Na ja, der Trennschleifer wird schon 25 Kilogramm haben“, erzählt der Lehrling grinsend. „Es ist ein super Gefühl, wenn man das Ergebnis seiner Arbeit sieht“, betont er seine Leidenschaft für seinen Job als Gleisbautechniker, den er in ein paar Jahren, wenn er mit seiner Ausbildung in der ÖBB-Lehrlingswerkstätte Innsbruck fertig ist, ausüben wird. „Es ist einfach lässig, wenn man mit dem Zug unterwegs ist und sagen kann, dass man genau an der Stelle zum Beispiel Gleise verlegt oder daran gearbeitet hat“, so der 16-Jährige, der auch von der Verantwortung seiner Arbeit weiß. „Natürlich, wenn uns ein Fehler passiert, entgleist im dramatischsten Fall möglicherweise ein Zug. Man muss also sehr gewissenhaft arbeiten, aber das ist kein Problem für mich“, erzählt der junge Mann.



### RICHTIG SCHALTEN

Szenenwechsel: In den Technikräumen der Lehrlingswerkstätte arbeiten Mechatronik-Lehrlinge gerade an einem Anschluss von zwei Motoren. Die Technik, mit der die jungen Damen und Herren hier arbeiten, ist in praktisch jedem Elektrogerät verbaut. Was man dazu alles benötigt? „Beginnen tut alles mit einem Schaltplan und dann eben speziellen Programmierungen“, erzählt Niklas Gostner. Möglich seien einfache Schaltungen genauso wie hochkomplexe und ausgeklügelte, die dann in den Zügen der Österreichischen Bundesbahnen

österreichweit und im Ausland zum Einsatz kommen. Wie er überhaupt zur Lehre bei den ÖBB gekommen ist? „Mein Papa hat mich auf die Idee gebracht. Er hat gemeint, dass eine Ausbildung bei den ÖBB viele Möglichkeiten für die berufliche Zukunft mit sich bringt. Ich freue mich, dass ich auf ihn gehört habe“, erzählt er.

### Alles im Griff

haben die beiden Mechatronik-Lehrlinge Niklas Gostner (links) und Flavia Magera (rechts im Bild).







### NACHWUCHS AM ZUG

Die Österreichischen Bundesbahnen sind einer der größten Ausbildungsbetriebe Österreichs, bei technischen Berufen sogar der größte. Alljährlich bietet der Konzern rund 500 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz in insgesamt 22 spannenden und interessanten Lehrberufen. Insgesamt absolvieren derzeit rund 2.000 Lehrlinge in unterschiedlichen Lehrjahren ihre umfassende Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der ÖBB und bereiten sich damit auf ihren späteren beruflichen Werdegang vor. Der Großteil der Lehrlinge wird in den insgesamt neun ÖBB-Lehrwerkstätten in ganz Österreich, hauptsächlich in den technischen Bereichen, ausgebildet, darunter in Innsbruck. Ausgebildet wird im Bereich Elektronik – angewandte Elektronik, Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik, Gleisbautechnik, Mechatronik – Automatisierungstechnik sowie Metalltechnik – Maschinenbautechnik, aber auch im kaufmännischen Bereich mit Bürokauffrau/mann.

**Alles bestens im Blick** haben die ÖBB-Lehrlinge Mahida Yaqubi (links) und Sebastian Spieler (rechts im Bild).

### SCHÖNES SCHMUCKSTÜCK

Wer in der Lehrwerkstätte in der Tiroler Landeshauptstadt lernt, ist nicht nur umgeben von einem wunderschönen Bergpanorama, sondern auch von modernsten Räumlichkeiten und Maschinen, die alle Stückerln spielen. An sich ist die ÖBB-Lehrwerkstätte an diesem Standort bereits 60 Jahre in Betrieb, in den vergangenen Jahren haben die ÖBB für die Erweiterung und Modernisierung rund 10,3 Millionen Euro für diese topmoderne Ausbildungsstätte in Innsbruck investiert, österreichweit sind es im Lehrlingsbereich rund 44 Millio-



### Volle Power

in ihrer Ausbildung geben Marcel Colic, Daniel Höllrigl, Kwame Nana Adusei und Alexander Peer (von links nach rechts).

nen Euro in Neubauprojekte. Während bisher 100 Lehrlinge in Innsbruck ausgebildet wurden, konnte die Anzahl der Ausbildungsplätze in der neuen Lehrwerkstätte in Innsbruck auf über 130 Plätze erhöht werden. Auf rund 4.500 Quadratmetern wurde eine neue Ausbildungsstätte für Lehrlinge geschaffen bzw. grundlegend saniert. Im Erdgeschoß findet die Ausbildung der Lehrlinge für Metallbearbeitung inklusive modernen Dreh- und Fräsbänken und einer Schmiede sowie Schweißkabinen statt. Im ersten Obergeschoß befinden sich Elektrolabore, Labor- und PC-Räume ein zentraler Sozialraum und eine Pausenterrasse für die Ausbilder und Lehrlinge. Im zweiten Obergeschoß wurden Büros für den Verwaltungsbereich, multimodale Besprechungs- bzw. Schulungsräume geschaffen. Im Untergeschoß sind Gebäudetechnik, Lagerräume und moderne nach Geschlechtern getrennte Sanitärräume mit Duschmöglichkeiten unterge-







### Eins, zwei, Team

Sarah Zieglauer, Florian Schlagerl und Andreas Weißnicht (von links nach rechts) sind Teil der großen ÖBB-Familie.

bracht. Weiters steht zur speziellen Metallbearbeitung eine Brennschneideanlage zur Verfügung. „Durch den Umbau und Ausbau ist es ein echtes Schmuckkästchen geworden“, ist Standortleiter Markus Heim stolz.

### ZUKUNFT BAUEN

„Man muss mit der Zeit gehen“, ergänzt Ausbilder und Betriebsrat Lukas Kaufmann. Bei ihm liegt die Lehre schon etwas länger zurück, nämlich 16 Jahre. Der 31-Jährige hat seine ÖBB-Lehre unter anderem als Metallbearbeitungstechniker 2006 begonnen. Heute steht er als Ausbilder den Lehrlingen zur Seite – mit Begeisterung: „Die jugendliche Gelassenheit, die man als Erwachsener manches Mal verliert, steckt an. Außerdem ist es toll, den jungen Leuten etwas beizubringen und mit ihnen gemeinsam an der Zukunft des Eisenbahnwesens zu bauen.“ Apropos Zukunft: Was macht die Leidenschaft Bahn aus? „Das ist leicht zu beantworten. Es ist unglaublich, wie viele Räder ineinandergreifen und ein großes Ganzes ergeben“, so Kaufmann. Lehrlinge, die gerade Pause machen, pflichten ihm bei. „Es ist schon schwer stabil, was es alles zu bedenken gilt, damit sich ein Zug bewegt und sicher am Ziel ankommt. Wir lernen alles hier“, erklären die beiden unisono.

### VIEL(E) FREU(N)DE

Neben dem fachlichen Know-how stehen nicht nur in der Lehrlingswerkstätte Innsbruck aber auch guter Um-

gang und Kollegialität im Fokus. Es menschtelt, bestätigt auch Sarah Zieglauer, die für die Sparte Elektrotechnik zuständig ist. Sie selbst hat am Standort gelernt und gibt jetzt als Ausbilderin ihr Wissen an die Jugendlichen weiter. „Es ist eine wirklich tolle Arbeit mit den jungen Leuten“, erzählt sie und widmet sich sogleich wieder den Erklärungen für ihre Schützlinge. Was Widerstände, Stromkreise oder Halbleiter sind, braucht man hier aber niemandem zu erklären. „Das gehört zur Grundausbildung, aber es ist logisch, dass gerade bei den Lehrlingen im ersten Lehrjahr Fragen auftauchen. Doch dafür sind wir da.“

### ALLE EINSTEIGEN

Dass es vom Lehrling zum späteren Ausgelernten ein herausfordernder Weg ist, ist klar. In Innsbruck liegt der mögliche spätere Arbeitsplatz aber nur einen Steinwurf entfernt. Nur wenige Meter von der Lehrlingswerk-

stätte entfernt steht eine 270 Meter lange Halle. Warum so lange? „Damit ein Railjet in der gesamten Länge Platz hat, eh logisch“, lacht Lehrling Flavia Magera. Stimmt, logisch, für den Besucher aber trotzdem sehr beeindruckend. Nur Augenblicke später setzt sich der eben erwähnte Railjet in Bewegung und wird demnächst wieder auf der Strecke zwischen Wien und Zürich unterwegs sein – ganz ohne Funken, aber dafür mit bis zu 230 Stundenkilometern Geschwindigkeit.

### DA SCHAU REIN

[nasicher.at](http://nasicher.at) – Lehre bei den ÖBB  
[vidalehrling.at](http://vidalehrling.at) – deine vida Jugend für dich da

### Bereit fürs nächste Level

Lucas Scheiring (links) und Ardan Petek (rechts im Bild) sind startklar und fit für die Zukunft.





# Finanzreserve PUR\*

Für sofortige Liquidität in unvorhergesehenen Situationen.



**Unser Tipp:** Hol Dir jetzt in der **SPARDA** Deine **kostenlose und unverbindliche** „Finanzreserve PUR bis zu **EUR 25.000,-**!“\* Dafür musst Du nicht einmal SPARDA-Kunde sein!

Warum Du genau **JETZT** Deinen finanziellen Polster reservieren solltest:

- Bei **Kurzarbeit** oder **Arbeitslosigkeit** ist es schwer oder gar nicht möglich, einen Kredit zu bekommen
- Meistens **ist genau zu diesem Zeitpunkt** ein finanzieller Polster sehr hilfreich
- **Kosten** entstehen Dir **NUR im Falle eines Abrufs**
- Finanzierungs-Rahmen wird Dir **bei Reservierung zugesagt\***
- Das **Geld ist umgehend** auf Deinem Konto verfügbar

**Jetzt Termin unter 050 4004 5150 vereinbaren!**

\* Angebot der TeamBank Österreich in Kooperation mit der SPARDA-BANK; Zusage Finanzierungsrahmen bonitätsabhängig.

**DISCLAIMER:** Die vorliegende Mitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot bzw. eine Einladung zur Stellung eines Angebots zum Kauf/Verkauf noch eine Empfehlung zum Kauf / Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung bzw. individuelle, fachgerechte Beratung. Sie stammen überdies aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen. Die hier dargestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Die Volksbank Wien AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

**IMPRESSUM:** Medieninhaber und Hersteller:

SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach | T: 050 4004 5150 | M: kundenservice@sparda.at

VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien | T: 01 401 37-0 | M: kundenservice@volksbankwien.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien; Angebot gültig bis 31.12.2022; Stand: August 2022; WERBUNG

## MIT VIDA BACKSTAGE

Beim Online-Live-Talk bist auch du gefragt!

Bei „vida backstage“, dem Diskussions-Format der Gewerkschaft vida, stehen Expertinnen und Experten zu spannenden Themen Rede und Antwort. Bei der Premiere stellten wir die brisante Frage: **„Darf in Österreich ein erfülltes Leben selbstbestimmt enden?“**. Über das neue Gesetz zur Sterbehilfe diskutierten Gerald Mjka, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Gesundheit, ein Neurologe und eine Rechtsanwältin. In der zweiten Folge begaben wir uns gemeinsam aufs heiße Pflaster und stellten die Frage: **„Wem gehört die Straße?“** Ein ehemaliger Berufskraftfahrer diskutierte mit einer Stadtpolitikerin und einem Verkehrsrechtsex-

perten. Und beim dritten „vida backstage“ haben wir ganz genau hingeschaut und gefragt: **„Was bringen die Maßnahmen der Bundesregierung gegen die Teuerung?“** Mit dabei waren die stellvertretende vida-Vorsitzende Olivia Janisch, die Leiterin der Sozialpolitik der AK Wien und ein Wirtschaftsexperte.

Unser Online-Live-Talk findet regelmäßig auf Facebook statt, deshalb folge uns und sei live dabei!

 [gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)

Du kannst „vida backstage“ auch online nachsehen auf [vida.at/backstage](https://www.vida.at/backstage)



## MIT VIDA AUF PODCAST-TOUR

Von Salzburg nach Niederösterreich und zurück.



**Kajetan Uriach**  
vida Salzburg

**Aufgepasst, wir sind mit „vidaHören“ auf Ländertour durch Österreich!** Mit unserer Podcast-Serie fragen wir nach, was die Menschen in unserem Land bewegt. Nach Tirol,



**Christian Kainz**  
vida Niederösterreich

Steiermark, Kärnten und Wien sind wir jetzt zu Gast im schönen Salzburger Land und in Niederösterreich. Getroffen haben wir **Kajetan Uriach**, Landesgeschäftsführer der vida Salz-

burg, und **Christian Kainz**, Landesgeschäftsführer von vida Niederösterreich.

Warum lohnt es sich eigentlich, Mitglied bei der vida zu sein? Wie hilft die Gewerkschaft weiter? Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu uns? Und wofür kämpfen wir? Das alles und mehr haben wir Kajetan und Christian gefragt. Was sie uns verraten haben, hörst du auf [vida.at/podcast](https://www.vida.at/podcast) und auf allen gängigen Podcast-Plattformen.



**Nicht vergessen:** Abonniere unseren Podcast „vidaHören“ und verpasse damit keine neue Folge!

Erfahre mehr über die beiden **vida-Landesorganisationen!** Schau vorbei auf [vida.at/salzburg](https://www.vida.at/salzburg) bzw. [vida.at/niederösterreich](https://www.vida.at/niederösterreich)



# PREISE RUNTER IM GANZEN LAND

Das Leben wird immer teurer! Deshalb sagen wir „Preise runter!“ und fordern mit dem ÖGB die Bundesregierung auf, Maßnahmen zu setzen, die die Menschen wirklich entlasten – und das nicht erst am Sankt-Nimmerleins-Tag. Wir waren in den letzten Wochen im ganzen Land unterwegs und haben die Menschen gefragt, wo sie der Schuh besonders drückt ...

Schau rein: [vida.at/preiseruntertour](https://www.vida.at/preiseruntertour)  
 Erfahre mehr: [preiserunter.oegb.at](https://www.preiserunter.oegb.at)





# 112 TAGE KEINE PENSION



**W**ien. Es ist der 9. September und damit Equal Pension Day. Das ist jener Tag, an dem Männer schon so viel Pension bekommen haben, wie Frauen erst am Jahresende haben werden. 112 Tage im Jahr bekommen Frauen im Vergleich mit Männern keine Pension, rechnet die Gewerkschaft vida bei einer Pressekonferenz vor. Die vida Frauen sagen: Schluss mit der Einkommens- und Pensionslücke. Olivia Janisch (im Bild rechts), Bundesfrauenvorsitzende der vida, fordert die Bundesregierung auf, endlich Maßnahmen zu ergreifen. Denn die Rekordinflation wirkt sich auf Frauen mit geringen Pensionen noch zusätzlich verschärfend auf ihre Lebensumstände aus.

## TEUERUNG VERSCHÄRFT ARMUT

Die Zahlen sprechen für sich: Im Jahr 2021 waren rund 232.000 Menschen über 65 Jahren von Armut oder Ausgrenzung betroffen. 157.000 bzw. zwei Drittel davon sind Frauen. „Wir brauchen daher dringend mehr existenzsichernde Frauenpensionen“, so Olivia Janisch, und: „Frauen mit weniger Einkommen sind stärker von der hohen Teuerung betroffen.“ Die Bundesfrauenvorsitzende fordert von der Bundesregierung endlich nachhaltige Entlastungen unter anderem durch Preissenkungen und Investitionen im öffentlichen Mobilitätsbereich, eine Sondersteuer auf Übergewinne der Energieunternehmen sowie eine Preiskommission „mit Biss“, die zur Senkung der Lebensmittelpreise auch in die Preisgestaltung eingreifen kann, anstatt „schnell verpuffende Gutscheinaktionen“.

## OFT UNFREIWILLIG IN TEILZEIT

„Die Einkommensschere bei den Pensionen ist die Summe einer endlos langen Liste an Nachteilen von Frauen, die sie ihr ganzes Leben lang bis ins Alter begleitet“, betont Yvonne Rychly (im Bild links), Landesfrauenvorsitzende der vida Wien. Viele Frauen arbeiten in systemrelevanten Berufen, etwa in der Pflege, in der Reinigung, im Einzelhandel, in der Kinderbetreuung. Die Bezahlung der gesellschaftlich notwendigen Arbeit von Frauen entspricht aber nicht ihrem Wert, kritisiert die vida-Gewerkschafterin. „Die Arbeit wird schlecht bezahlt, ist oft mit belastenden Arbeitsbedingungen verbunden und wird nur in Teilzeit angeboten. Das heißt, Frauen arbeiten teilweise unfreiwillig in Teilzeit, weil sie keine Wahlmöglichkeit haben.“

Lies weiter auf [vida.at/frauen](https://www.vida.at/frauen)

# MIT VIDA RICHTIG SOMMER

**T**olle Momente teilen wir, die besten behalten wir – so wie die erste Sun&Fun-Challenge der vida Jugend, die Anfang September in Velden am Wörthersee stattfand. An die 180 Jugendliche nahmen daran teil. Leinen los! hieß es bei der Schifffahrt auf der MS-vida. Gemeinsam ging es zum eigenen „vida Bay“, wo die TeilnehmerInnen bei den verschie-

den Sportarten ihr Können unter Beweis stellen konnten: von Kajak über Stand-up-Paddle bis Beachvolleyball und Fußball. Gekrönt wurde der tolle Event von einem Bike-Jump-Contest in den See und einer Mottoparty.

Die nächste Challenge kommt bestimmt. Wir halten dich auf dem Laufenden auf [www.vida4fun.at](https://www.vida4fun.at)





# MIT VIDA WIRD'S BILLIGER

Mitglied bei der Gewerkschaft sein zahlt sich aus!



**D**as ist doch Wahnsinn. Alles wird teurer. Wie soll man sich das Leben noch leisten können? Das fragt sich Marija. Die Mutter von zwei Kindern kämpft Monat für Monat mit den steigenden Kosten und dreht sprichwörtlich jeden Cent zweimal um. Marija ist nicht die Einzige, die von der Teuerung massiv betroffen ist. Sie ist auch nicht die Einzige, die die Gewerkschaftsforderung – „**Preise runter!**“ – unterstützt (mehr Infos auf [preiserunter.oegb.at](http://preiserunter.oegb.at)).

## GEWERKSCHAFT BRINGT'S

Unterstützung bekommt Marija von ihrer vida. „*Ich freue mich über jedes Angebot und jede Vergünstigung, die ich als vida-Mitglied bekomme. Da zahlt sich die Mitgliedschaft doppelt und dreifach aus.*“

## BEIM EINKAUF SPAREN

Beim **vida-Gutscheinshop** kaufen vida-Mitglieder vergünstigt Gutscheine von SPAR, HERVIS, MARIONNAUD, MEDIA MARKT und TCHIBO. Und zwar im Wert von bis zu 600 Euro im Monat. Dabei profitiert man sofort vom jeweiligen Rabatt. Noch mehr Einkaufsmöglichkeiten gibt es auf der **vida-Card-Vorteilsplattform** mit über 1.000 Angeboten.

## ENERGIE- UND SPRITKOSTEN SENKEN

Stark gestiegen sind auch die Energiepreise. Auch hier hat die vida ein Angebot, gemeinsam mit **Burgenland Energie**: Mit einer eigenen Photovoltaikanlage produziert man selbst **Sonnenstrom** – und das zum monatlichen Fixpreis. Mit vida tankt man

auch günstiger. Und zwar bekommt man mit der **IQ Card** Top-Konditionen und einen fixen Preis die ganze Woche lang in ganz Österreich.

## GÜNSTIGER IN DEN URLAUB

Tief ins Börslerl muss man oft auch für den Urlaub greifen. Nicht mit vida! Wir ermöglichen dir, in den schönsten Regionen Österreichs Freizeit zu genießen. Unsere **vida-Ferienwohnungen** sind nicht nur kostengünstig, sondern auch modern ausgestattet und zentral gelegen. Mit **hpi tours** reisen vida-Mitglieder günstiger durch Österreich, aber auch weiter in den sonnigen Süden.

## SPORT, SPASS & SPIEL

Ob Musik, Theater, Kabarett oder Sport: Das Leben hat viel Schönes zu



MITMACHEN

## POLITISCHE ALLTAGS- UND LIEBESG'SCHICHTEN

Mit vida spannenden Lesestoff gewinnen.

Bild: Andrey Popov – AdobeStock.com



Als „Kupplerin der Nation“ ist **Elizabeth Toni Spira** in die TV-Geschichte eingegangen. Für ihre Sendung „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ besuchte sie KandidatInnen, die auf der Suche nach einer neuen Partnerschaft waren. Bei „Alltagsgeschichten“ stellte Spira scheinbar belanglose Fragen an Passanten, Kaffeehaus- oder Beisl-BesucherInnen. Meistens reichte „Wie geht es Ihnen heute?“, um ihr Gegenüber aus der Reserve zu locken. In der Biografie „Die Spira“ erfahren wir mehr über die TV-Ikone mit der unverwechselbaren rauchigen Stimme.

Was muss passieren, damit ein niederösterreichischer Lehrer- sohn aus christlich-sozialem Haus **Bürgermeister des Roten Wien** wird? **Michael Häupl** erzählt in „Freundschaft“ von seinen schwierigen Klosterschuljahren, von seiner Lebensentscheidung zwischen Wissenschaft



und Politik, von seinem Aufstieg und von schmerzlichen Niederlagen. Michael Häupls klare politische Überzeugungen und private Einblicke machen klar, warum die Popularität des längstdienenden Bürgermeisters bis heute ungebrochen ist.

bieten. Deine vida bietet dir gemeinsam mit der **ÖGB-Kartenstelle** ein großes Angebot an Freizeitmöglichkeiten an – und das zu günstigen Preisen.

### SAG'S WEITER

Auch deine Freunde, Familie, KollegInnen können von den vielen Vorteilen deiner vida profitieren. **Einfach:** [vida.at/mitgliedwerden](http://vida.at/mitgliedwerden)

### HOL DIR DEINE VIDA-ANGEBOTE

- ☑ [vida.at/shop](http://vida.at/shop)
- ☑ [vida.at/tanken](http://vida.at/tanken)
- ☑ [vida.at/energie](http://vida.at/energie)
- ☑ [vida.at/vorteil](http://vida.at/vorteil)
- ☑ [vida.at/ferienwohnungen](http://vida.at/ferienwohnungen)
- ☑ [vida.at/hpitours](http://vida.at/hpitours)
- ☑ [kartenstelle.oegb.at](http://kartenstelle.oegb.at)

### GEWINNSPIEL

**Wir verlosen 3 Buch-Packages.** Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Wissen“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an [presse@vida.at](mailto:presse@vida.at).

[www.besserewelt.at](http://www.besserewelt.at) – der Online-Shop der **Fachbuchhandlung des ÖGB-Verlags!** Bestelle versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative!

Einsendeschluss ist der 14. Oktober 2022, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



# „FRAUEN ENTLASTEN, ABER RICHTIG!“

Die Vorsitzende der vida Frauen im Gespräch.

Vor etwa einem Jahr hat Olivia Janisch den Vorsitz der vida Frauen übernommen. Dabei waren die letzten Monate nicht einfach, und nun steht ein heißer Herbst bevor. Warum der Einsatz der vida Frauen mehr denn je gefragt ist, verrät die vida-Bundesfrauenvorsitzende im vida-Magazin.

**vida-Magazin:** Vor zwei Jahren hat uns die Corona-Pandemie von einem Tag auf den anderen außer Atem gebracht. Jetzt zieht die Teuerungswelle übers Land. Wie geht es dir damit?

**Olivia Janisch:** Die letzten Monate waren für uns alle turbulent. Die Corona-Pandemie hält uns nach wie vor in Atem. Viele Berufsgruppen, die wir vertreten, sind besonders von den Belastungen, die das Virus mit sich bringt, betroffen. Ich denke da an den Gesundheits- und Pflegebereich. Mittlerweile hat unser Land durch die Teuerung eine soziale Pandemie erreicht. Und es sind wieder einmal die Frauen, die besonders betroffen sind. Denn Frauen verdienen immer noch weniger als ihre männlichen Kollegen, haben eine geringere Pension und sind mehrfach belastet.

**vida-Magazin:** Was bringt das Entlastungspaket der Bundesregierung den Frauen?

**Olivia Janisch:** Das Paket der Regierung ist zu wenig, zu einseitig und es kommt zu spät. Während es für die großen Konzerne in den letzten Jahren Niagara-Fälle an Förderungen gab, gibt es für die arbeitenden Menschen nur ein Tröpfchenbad an Unterstützung. Die Bundesregierung muss Verantwortung für alle in diesem Land übernehmen, nicht nur die Reichsten vertreten. Es muss also dringend eine wirksame und nachhaltige Entlastung her, wie etwa eine Preiskommission. Es gibt viele Frauen, die sich verzweifeln bei uns melden, weil sie sich das Leben nicht mehr leisten können. Lebensmittel, Energie, Mobilität, Wohnen, alles wird teurer. Viele haben



Bild: www.stefanjanham.com

auch Angst davor, dass die Wohnung im Winter kalt bleiben muss.

**vida-Magazin:** Mit Herbst laufen die KV-Verhandlungen in vielen großen Branchen an. Was ist aus Sicht der vida Frauen jetzt besonders wichtig?

**Olivia Janisch:** Die Einkommen müssen steigen. Frauen müssen mehr verdienen. Nach wie vor sind jene Berufe, die unsere Gesellschaft stützen, die systemrelevant sind und wo vor allem Frauen tätig sind, wie etwa der Gesundheitsbereich, Pflege und Betreuung, aber auch Reinigung, am schlechtesten entlohnt. Ein Mindestlohn von 2.000 Euro ist unser Ziel. Die Preise müssen runter, die Löhne rauf! Dafür setzen wir uns bei den KV-Verhandlungen mit aller Kraft ein.

**vida-Magazin:** Die vida ist auch international im Einsatz. Du wurdest heuer in die Führungsriege der ETF-Frauen gewählt. Was steckt da dahinter?

**Olivia Janisch:** Die Europäische Transportarbeiterföderation vertritt über 5 Millionen Beschäftigte aus mehr als 200 Gewerkschaften in 38 Ländern. Die ETF-Frauen engagieren sich verkehrs- und frauenpolitisch, zum Beispiel setzen wir uns dafür ein, dass mehr Frauen in Eisenbahnberufen in Europa tätig sind. Hier sind wir mit dem „Women in Rail“-Abkommen auf

einem sehr guten Weg, der aber noch lange nicht vorbei ist.

**vida-Magazin:** Wie sieht die Zukunft für Frauen in Österreich aus? Was wünschst du dir?

**Olivia Janisch:** Für die Frauen wünsche ich mir höhere Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen. Sie müssen so gestaltet sein, dass man länger gesund im Job arbeiten kann und dass Frauen Vollzeit arbeiten können, wenn sie das möchten, das geht aber nur mit ausreichend Kinderbetreuungsplätzen. Erschreckend für mich ist, dass in Österreich Hass und Gewalt gegen Frauen zunehmen. Hier ist die Politik dringend gefordert, etwas zu tun. Wir bieten mit unserer Initiative „Tatort Arbeitsplatz“ Unterstützung an. Und wir kämpfen weiterhin dafür, dass sich die Bedingungen für Frauen im Berufsleben, in der Pension und in der Gesellschaft verbessern. Wir werden nicht müde, uns für ein gutes Leben für alle starkzumachen.

Mehr Infos auf [vida.at/frauen](https://vida.at/frauen) bzw. [tattortarbeitsplatz.at](https://tattortarbeitsplatz.at)



Höre mehr von  
Olivia Janisch auf  
[vida.at/podcast](https://vida.at/podcast)

# AUF GUTE ZUKUNFT PROGRAMMIERT

Lehrlinge am Zug aufs nächste Level bringen.

Ohne Apps läuft nichts! Und hinter all der ausgeklügelten Technik stehen Menschen, die solche Programme entwickeln. Pia ist eine von ihnen. Die 22-Jährige absolviert eine Lehre zur Applikationsentwicklerin bei den ÖBB. „Ich lerne gerade die Programmiersprache C-Sharp“, verrät Pia, die in ihrer Freizeit nicht nur gerne Spiele spielt, sondern in Zukunft selbst welche programmieren möchte. „Es fasziniert mich, etwas aus eigenem Wissen zu entwickeln!“

## MENSCH VOR MASCHINE

Wissbegierig und hartnäckig sein, das sollte man in diesem Beruf. „Man darf nicht gleich verzweifeln, wenn etwas nicht sofort hinhaut“, erzählt Pia mit einem Lächeln. Hartnäckig ist sie auch, wenn es um die Rechte ihrer LehrlingskollegInnen geht. Als Jugendvertrauensrätin ist Pia für sie im Einsatz. Seit Mai ist sie Vorsitzende der ÖBB-Konzernjugendvertretung, und damit ist nach zwölf Jahren wieder

eine Frau an der „Lehrlingspitze“. „Die ÖBB sind ein sehr, sehr guter Arbeitgeber und geben uns auch die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken“, berichtet Pia, die dem Nachwuchs eine noch stärkere Stimme verleihen möchte und sich wünscht, dass noch mehr Frauen am oder im Zug arbeiten. „Eben weil ich eine Frau in einem technischen Beruf bin und es manchmal noch zu spüren bekomme, dass ich ‚kind out of place‘ bin“, verrät Pia, die sich für Feminismus und gegen Sexismus starkmacht.

## NICHT OHNE FAMILIE

Pia kämpft aber nicht alleine! „Mir stehen 17 topmotivierte JVR-KollegInnen allein in der Lehrwerkstätte in Wien zur Seite. Und auch die vida Jugend hilft, wo sie nur kann – wie eine Familie!“, berichtet Pia, für die es übrigens selbstverständlich ist, Mitglied bei der Gewerkschaft zu sein. „Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, eine starke Stimme zu bekommen und mitzubestimmen!“



Bild: zVg

## Pia Gsaller

22 Jahre, ÖBB-Lehrling Applikationsentwicklung  
Vorsitzende ÖBB-Konzernjugendvertretung

Hobbys: Musik, Zeichnen und Zocken



## Mein Lieblingsrezept



Mehr von Pia hörst du auf [vida.at/podcast](https://vida.at/podcast)

### Zutaten für den Teig:

- 150 g Roggenmehl
- 150 g Weizenmehl
- 1 Ei, 1 Prise Salz und Wasser

### Zutaten für die Fülle:

- 400–500 g Erdäpfel (mehlig)
- 100 g Topfen
- 4–5 EL Graukäse gerieben
- 2 Frühlingzwiebeln
- 2 EL Schnittlauch
- 1 Prise Muskatnuss, Salz, Pfeffer, Butter

### Zutaten für die Garnitur:

- Butter, Schnittlauch, Käse

### Zubereitung

- 1 Mehl mit Ei, Salz und so viel Wasser verarbeiten, dass ein nicht zu weicher Nudelteig entsteht. Durchkneten, Kugelformen und 30 Minuten rasten lassen.
- 2 Erdäpfel weich kochen, noch heiß schälen und durch ein Sieb drücken. Zwiebeln fein hacken und in etwas Butter hell anschwitzen, unter die Erdäpfelmasse mengen und mit Käse, Topfen, Schnittlauch, je einer Prise Muskatnuss, Pfeffer sowie Salz abrühren.
- 3 Nudelteig zu einer Rolle formen, jeweils ein Stück abschneiden und zu einer ca.

2–3 mm dünnen Scheibe ausrollen. Etwas Fülle auftragen, zu halbmondförmigen Täschchen zusammenklappen und den Rand gut festdrücken. Den Rand dabei zwischen den Fingern wellenartig formen.

- 4 In einem großen Topf Salzwasser aufkochen, Schlipfkrapferl einlegen und in mehreren Tranchen ca. 10 Minuten lang kochen.
- 5 Schlipfkrapfen anrichten. Mit flüssiger Butter beträufeln und mit Schnittlauch sowie geriebenem Käse bestreuen.  
**Mahlzeit!**



# URLAUB IN ROT-WEISS-ROT

Unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich – greif zu!

Of t fliegt man um die halbe Welt, während die Schönheit der Heimat an einem vorbeizieht. Liebliche Landschaften, schroffe Berge, klare Seen oder pulsierendes Treiben in der Stadt – all das bietet Österreich – und noch mehr. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?! In Österreich gibt es so einiges, was das Urlauberherz begehrt: glasklare Seen, wunderschöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen bis hin zu bester Kulinarik und weltweit beliebter Gastfreundschaft. Deine Gewerkschaft vida bietet dir als vida-Mitglied exklusiven Zugang zu Ferienwohnungen und das zu günstigen Preisen.

*„Urlaub machen und dabei Geld sparen. Was gibt es Schöneres?! Und das geht mit vida!“*

**Elisabeth und Franz T.,**  
langjährige vida-Mitglieder

Bad Gastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes und sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet – von Geschirr über Bettwäsche und Handtüchern bis hin zu TV und Fön. Was braucht es mehr? Buchen, Koffer packen und Urlaub mit vida genießen! Du möchtest deine Freunde, deine Familie beschenken? Dann schenke ihnen doch einen Gutschein für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung.

## MIT VIDA GEWINNEN

*Mit etwas Glück gewinnst du einen Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung. Mach mit bei unserem Rätsel auf der Seite 27.*

Wir drücken die Daumen und wünschen dir eine erholsame Zeit!



Bild: irishasel – AdobeStock.com

## AKTUELLE PREISE

### Pro Person/Nacht + Gebühren und Ortstaxe

Hauptsaison (HS): 17.12.2022–  
14.4.2023, 24.6.–1.9.2023

Nebensaison (NS): 3.9.–16.12.2022  
15.4.–23.6.2023, 2.9.–15.12.2023

HS/NS Erwachsene: EUR 25,-/EUR 22,-  
HS/NS Kinder (6-15 J.): EUR 11,30/  
EUR 10,-

Familien Spezialpaket (2 Erwachsene + 1 Kind, jedes weitere Kind wohnt gratis):  
HS/NS: EUR 61,30/EUR 54,-  
Zusätzlich Endreinigungspauschale:  
EUR 40,- oder EUR 50,-/abhängig von  
Wohnungsgröße

## AUSKUNFT UND BUCHUNG

Tel.: (01) 53444-79232  
E-Mail: [ferienwohnung@vida.at](mailto:ferienwohnung@vida.at)  
[vida.at/ferienwohnungen](http://vida.at/ferienwohnungen)

# URLAUB MIT DEINER VIDA

Mitspielen und gewinnen.

Deine Gewerkschaft vida verlost einen **Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung**, einlösbar für bis zu 2 Erwachsene und 2 Kinder.

Infos zu unseren Angeboten findest du auf [vida.at/ferienwohnungen](http://vida.at/ferienwohnungen).



Bild: Irishasel - AdobeStock.com

## LÖSUNGSWORT

|   |   |   |   |   |   |   |  |
|---|---|---|---|---|---|---|--|
|   |   |   |   |   |   |   |  |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |  |

|                               |                  |                         |                           |                                |                                |                       |   |                       |  |                        |
|-------------------------------|------------------|-------------------------|---------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------|---|-----------------------|--|------------------------|
| Hafen des alten Roms          | Zugangshindernis | Aufgussgetränk          | blauer Farbstoff          |                                | Schubfach                      | Epos von Homer        |   | Fluss durch Tirol     |  | Differenz d. Konten    |
|                               |                  |                         | 2                         |                                | altperuan. Volk                |                       | 3 |                       |  |                        |
| regelmäßig hin- und herfahren |                  |                         |                           |                                |                                |                       |   | männl. Vorname        |  | südamerik. Gebirge     |
|                               |                  |                         |                           |                                | Fragewort                      |                       |   | Gebirge auf Kreta     |  |                        |
| Schiffsankerplatz             |                  | Errichter, Konstrukteur |                           | Eisenbahnwagen                 |                                |                       |   |                       |  |                        |
| bewegungslos                  |                  |                         |                           |                                |                                |                       | 4 | Zeitabschnitt         |  | Kraftstoffart (Kurzw.) |
|                               |                  |                         |                           | Erfinder der Telegrafie † 1872 |                                | grüner Schmuckstein   |   |                       |  | 1                      |
| römischer Kaiser (54-68)      | Schaumwein       |                         | Zeitschrift Trauben-ernte |                                |                                |                       |   | 7                     |  |                        |
| Gesellschaftszimmer           |                  | 5                       |                           |                                |                                | Kurzwort f. Aluminium |   | Großvater             |  | Sorte, Gattung         |
| besitzanzeigendes Fürwort     |                  |                         |                           |                                | Kurort in Graubünden (Schweiz) |                       |   |                       |  |                        |
| Teil einer Dampfmaschine      |                  |                         |                           |                                |                                |                       |   | durch, mittels (lat.) |  |                        |
| engl.: Baum                   | 6                |                         |                           |                                | sehr betagt                    |                       |   |                       |  | ®                      |

s1112-89

## ... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:  
 vida/Pressereferat:  
 Kennwort „vida Ferienwohnung“  
 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
**Bitte gib uns deine vida-Mitgliedsnummer bekannt.**

oder per E-Mail an  
[presse@vida.at](mailto:presse@vida.at)

**Einsendeschluss:**  
**14. Oktober 2022**

## AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 3/2022  
 Lösungswort: **LEBEN**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.  
 Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
**Medieninhaber:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793  
**E-Mail:** zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691  
**Hersteller:** Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel  
**Verlagsort:** 1020 Wien  
**Herstellungsort:** 7201 Neudörfel  
**Redaktionsteam dieser Ausgabe:** Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)  
**Sonderseiten PensionistInnen:** Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayer  
**Redaktionsadresse:** Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,  
 DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352  
**Grafik:** Peter-Paul Waltenberger (AD)  
**Titelbild:** www.lisalux.at  
**Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:**  
[vida.at/magazin/offenlegung](http://vida.at/magazin/offenlegung)







**JETZT**

**WEITEREMPFEHLEN!**



### **So profitieren Du, Deine Familie und Freunde!**

Wir bieten Dir kompetente Beratung und ein umfassendes Service. Wenn Du mit unseren Leistungen zufrieden bist, freuen wir uns über Deine Weiterempfehlung an Deine Familie und Freunde. Für diese haben wir nicht nur ein **attraktives Willkommensgeschenk**, sondern übernehmen auch im ersten Jahr die Kontoführungsgebühr bzw. Depotgebühr inklusive Übertragungsspesen. Bei Dir bedanken wir uns für jeden neuen Kunden\* mit einem **Reisegutschein im Wert von EUR 100,-**.

\* gilt für Neukunden, die ein Gehaltskonto, WP-Depot oder einen Wohnbaukredit bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN abschließen. Aktion gültig bis 31.12.2022.

# ÖGVS GÜTESIEGEL FÜR DAS SPARDA KONTO!

## Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis



Im Rahmen der unabhängigen Studie „Branchenmonitor 2022“ konnte die SPARDA-BANK hier eine Top-Platzierung erzielen.

Als grundlegendes Bankenprodukt u.a. für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie als Eingangskonto für Gehalts- und Lohnzahlungen ist das Girokonto aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wie zufrieden die Kunden unterschiedlicher Filialbanken u.a. mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis und dem angebotenen Service hinsichtlich der Girokonten sind, hat die ÖGVS – Gesellschaft für Verbraucherstudien im Rahmen einer Kundenbefragung festgestellt. Bei der Befragung gingen mehr als 250.000 Urteile zu insgesamt 1.824 Unternehmen ein.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Unsere KundInnen halten unser Land am Laufen. Sie haben ganz einfach das beste Preis-Leistungs-Verhältnis verdient. Dabei ist das Konto die zentrale Drehscheibe und der Grundstein für viele wichtige weitere Bankdienstleistungen.

Wie zum Beispiel das von uns angebotene Online-, Selbstbedienungs- und Telefonservice. Es ermöglicht unseren KundInnen, fast alle Bankgeschäfte von zu Hause aus zu erledigen. Und das Beste: Für vida-Mitglieder gibt's die SPARDA Kontopakete noch günstiger!“

Mag. Wolfgang Pichler  
Gebietsleiter Tirol/Steiermark  
T: 050 4004 5150  
kundenservice@sparda.at





# IN 107 JAHREN ERHALTEN FRAUEN GLEICH VIEL PENSION WIE MÄNNER.

**Langsam verringert sich der Unterschied zwischen Frauen- und Männerpensionen. Zwischen 1997 und 2019 ist er um 7,7 % kleiner geworden. Wenn es so weiter geht, brauchen wir aber noch 107 Jahre bis diese Lücke geschlossen ist.**

**A**m 18. November 2004 wurde das Pensionsharmonisierungsgesetz beschlossen. Neben anderen Maßnahmen ist vor allem eine bemerkenswert: Alle Versicherten sollen nach 45 Beitragsjahren im Alter von 65 Jahren eine Pension in der Höhe von 80 % des Lebensdurchschnittseinkommens erhalten.

So weit, so gut. Dass bei der Überalterung unserer Gesellschaft etwas passieren muss, um auch zukünftigen Generationen noch staatliche Pensionen auszahlen zu können, ist nachvollziehbar. Was aber vergessen wurde: Frauen verdienen nach wie vor weniger als Männer. Was aber noch viel relevanter ist: Sie übernehmen noch immer den Löwenanteil der Kinderbetreuung. Gehen dafür in Karenz, arbeiten in Teilzeit (da es oft auch an Betreuungsmöglichkeiten fehlt oder diese teuer sind) oder in geringfügigen Anstellungen. Ihr Lebensdurchschnittseinkommen ist also niedriger. Und 80 % von weniger ist einfach weniger.

Wenn man bedenkt, dass auch zwei Drittel der unbezahlten Arbeit (wie Einkaufen, Haushalt und Betreuung

von pflegebedürftigen Verwandten) von Frauen erledigt wird, wird schnell klar, dass es nicht nur darum geht, Gehälter anzugleichen, sondern dass auf verschiedensten Ebenen angesetzt werden muss, um für gleiche Chancen zu sorgen.

Stellt man einfache Rechnungen an und zählt bezahlte und unbezahlte Arbeitszeiten zusammen, zeigt sich, dass Frauen pro Monat 32,4 Stunden mehr arbeiten als Männer, dennoch verdienen sie um 20 % weniger.

Wie oben gesagt, sinkt die Ungleichheit bei den Einkommen und bei den Pensionen langsam. Die Problematik ist lange bekannt, und es wird auf vielen Ebenen versucht, dem entgegen zu wirken.

Ob diese schnell genug greifen ist eine andere Frage. Die aktuelle Preisexplosion bringt viele Menschen in Österreich an ihre finanziellen Grenzen. Der Fokus verlagert sich auf jetzt benötigte Geldmittel.

Was wir Ihnen mit auf den Weg geben möchten: Vergessen Sie nicht auf die eigene Zukunft. Manchmal reicht es,

an kleinen Schrauben zu drehen, kleine Beträge auf die Seite zu legen, um auch später noch genug zur Verfügung zu haben.

## ÖBV FÜR DIE FRAU

Unter dem Motto ÖBV für die Frau informiert die ÖBV bereits seit vielen Jahren kostenlos und unverbindlich zu den verschiedenen Möglichkeiten der finanziellen Absicherung – seien es Möglichkeiten in der Sozialversicherung oder auch aus der privaten Vorsorge.

Dabei nehmen wir uns Zeit für Ihre Fragen – persönlich, am Telefon oder per Video-Chat. Mit einem Check Ihrer ganz persönlichen Situation.

## GEZIELTE INFOS FÜR SIE!

Damit Sie sich schon vorab informieren können, haben wir auf [www.oebv.com/frauen](http://www.oebv.com/frauen) viele verschiedene Informationen und Infoquellen für Sie zusammengetragen haben. Für alle weiteren Fragen stehen unsere Beraterinnen und Berater in ganz Österreich zur Seite.

Unsere Standorte und die Kontaktdaten finden Sie auf [www.oebv.com/kontakt](http://www.oebv.com/kontakt).



Bild: Andrey Popov - istock.com

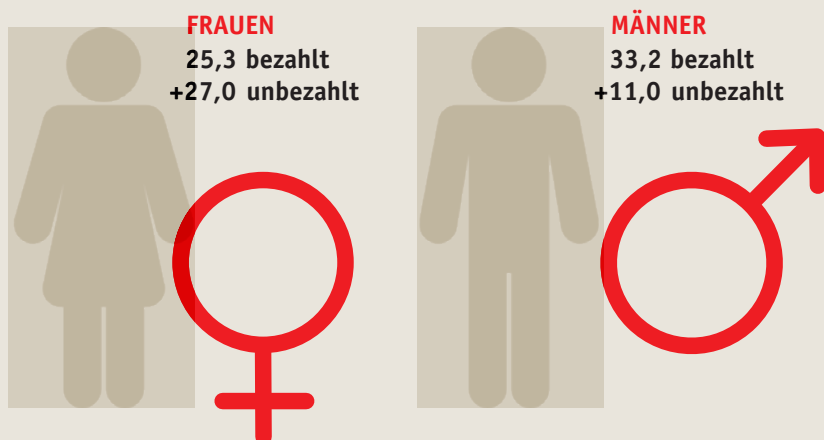
### SCHON MAL REINGEGEHEN? DAS PENSIONS-KONTO.

Für alle Versicherten, die ab dem 1. Jänner 1955 geboren sind, ist beim Dachverband der österreichischen Sozialversicherung ein persönliches Pensionskonto eingerichtet. Seit 2005 werden auf diesem Konto die Beitragsgrundlagen für alle Versicherungszeiten erfasst, die die Kontoinhaberin bzw. der Kontoinhaber im Erwerbsleben erwirbt.

Sie können Ihr Pensionskonto jederzeit mit Handysignatur oder über Finanz-Online einsehen.

[www.neuespensionskonto.at](http://www.neuespensionskonto.at)

### DURCHSCHNITTliche GESAMTE WOCHENARBEITSZEIT





## ÖBV für die Frau

### **Teilzeitarbeit = Vollzeitarmut?**

### **Sie haben es in der Hand. Selbst ist die Frau.**

- > Klare Antworten auf Ihre Fragen – persönlich, telefonisch oder online
- > Kostenlose Risikoanalyse und Pensionskontoberatung
- > Ihre Informationsquelle: [www.oebv.com/frauen](http://www.oebv.com/frauen)

Wir sind für Sie da: 059 808 | [service@oebv.com](mailto:service@oebv.com) | [www.oebv.com](http://www.oebv.com)